



Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John



Viel zu viel passiert für zwei kurze Seiten

Alle zehn Wochen fragen wir uns, wie wir nur die vielen Highlights in einem Brief unterbringen können. Manchmal wünschten wir uns, wir hätten deutlich mehr Platz zur Verfügung. Wer direkt am Puls der Ereignisse sein möchte, den verweisen wir auf die regelmäßigen Berichte im Netz. Unsere Webseite berichtet in drei Sprachen fast täglich von den brandaktuellen Entwicklungen in Peru und darüber hinaus. Diospi

Suyana ist von zarten Anfängen zu einem bekannten humanitären Werk mit fünf verschiedenen Arbeitszweigen gewachsen. Das Besondere unserer Mission hat sich aber nicht verändert. Wir vertrauen fest auf die Führung Gottes. Seine Gegenwart ist realer als Aktienkurse, Skandalmeldungen und oberflächliche Hypes. ER ist ewig, beständig und treu. Herzliche Grüße aus Peru, Ihre Martina und Klaus John

Missionsspital mit neuer Lizenz

Über sechs Monate wartete das Hospital Diospi Suyana auf die Verlängerung seiner Betriebslaubnis. Eine Blockadehaltung der Gesundheitsbehörde und der allgemeine bürokratische Schlendrian ließen uns schier verzweifeln. Am 24. Juli schickte Dr. Klaus John einen offenen Brief an die Landesregierung. Und über Nacht intervenierte Gouverneur Percy Godoy zu Gunsten von Diospi Suyana. 12 Stunden später überbrachte eine Kommission nicht nur die herzlichsten Grüße des obersten Würdenträgers, sondern auch die ersehnte Lizenz.



Die Dres. John mit vier Vertretern der Landesregierung

Die Diospi-Suyana-Schule feierte die ersten zehn Jahre



Ein Colegio für die Armen mit einer Infrastruktur wie für die reichen Kinder der Oberschicht Limas. Der Dankgottesdienst am 25. Juli rückte die Größe Gottes in den Mittelpunkt.

Ende Juli blickte das Colegio Diospi Suyana auf zehn reiche Jahre seines Bestehens zurück. Mit 570 Schülern und Schülerinnen sowie ausgezeichneten Leistungen auf lokaler und nationaler Ebene hat Diospi Suyana einmal mehr gezeigt, dass höchste Qualität auch für die benachteiligte Bergbevölkerung möglich ist. Ein Umzug durch

die Kleinstadt, eine feierliche Parade auf dem zentralen Platz und eine ganze Reihe von Festlichkeiten zeigten das bunte Bild unserer Schule. Ein Drittel der Schülerschaft erhält Stipendien durch unseren Freundeskreis. Ein Dank an die drei Direktorenehepaare Rehder, Rosenkranz und Sierra. Dazu ein großes Lob an die Lehrerschaft.

Erst hoffnungslos, dann geheilt

Ein auswegloser Fall. Das MRT zeigte angeblich eine Syringomyelie. Die Erkrankung führt zu Höhlenbildungen des Rückenmarks und ist nicht heilbar. Die 23-jährige S. A. klagte über Lähmungen, Gefühlsstörungen und starke Beinschmerzen. Dr. Martina John gab nicht auf und kontaktierte ein Team um den Neurologen Prof. Thomas Lempert in Berlin. Die Experten stellten fest, dass die Frau in Wahrheit an einer autoimmunbedingten Rückenmarksentzündung litt. Nach einer immunsuppressiven Therapie hat sich die Patientin voll erholt.



Die Patientin ballt die Hand zur Faust. Sie ist wieder gesund.

Donna Roxana und ihr Schicksal

Eine Schlammlawine riss mehrere Hütten eines Bergdorfes in die Tiefe. Roxana, Mutter einer kleinen Tochter, überlebte mit offenen Brüchen des rechten Unterschenkels. Das Ergebnis war eine chronische Osteomyelitis. Irgendwann konnte sie die hohen Rechnungen der Privatkliniken nicht mehr bezahlen. Ihr Mann verließ sie. Schließlich erschien sie völlig mittellos am Hospital Diospi Suyana. Dr. Fritz Meiswinkel brachte sie mit drei Operationen und einer langen Antibiotikatherapie wieder auf die Beine.



Roxana läuft neben Physiotherapeutin Julia Kruse.

Dr. Ursula Buck leitete Kampagne

286 Personen machten vom Glaukom-Screening unserer Augenklinik auf dem zentralen Platz von Curahuasi Gebrauch. Ein Vortrag und ein 10-minütiger Film klärten die Bevölkerung über Risikofaktoren, Prophylaxe und Behandlungsmöglichkeiten auf. Bei 80 Personen stellten unsere Mitarbeiter einen mäßig bis stark erhöhten Augendruck fest. Einige Patienten hatten andere schwerwiegende Erkrankungen der Augen. Sie werden auf ambulanter Basis weiterbehandelt.



Die medizinischen Untersuchungen waren kostenlos.

Frauenkonferenz mit Marie C. Didier - Von der Raupe zum Schmetterling



▲ Begeisterte Kommentare danach. Die organisatorische Gesamtleitung oblag Marielene Lächele.

Rund 150 Frauen aus dem Curahuasi-Distrikt nahmen Ende Juni an dieser dreitägigen Veranstaltungsreihe teil. Die Botschaft der Französin Marie Didier befasste sich mit den zwei wesentlichen Fragen des Lebens: 1. Wer bin ich? und 2. Was ist der Sinn meines Daseins? Anhand einer

Analogie der Entwicklung einer Raupe zum Schmetterling erklärte die Referentin, dass Gott uns eine wertschätzende Identität geben könne. Es wurde gelacht, geweint und an Beziehungen gearbeitet. Gesprächsgruppen, Lieder und Workshops ergänzten die Vorträge.

Das Motiv von Margarita Wiens



▲ Margarita Wiens

Die Krankenschwester aus Lemgo mit dem Schwerpunkt "Wundpflege" erlernt derzeit in einer Sprachschule die spanische Sprache. Sie sagt, ihr Einsatz für die Kranken und Armen sei ein Ausdruck ihrer Dankbarkeit Gott gegenüber.

FM-Türme mit Solarstrom

Von den zwölf ► Sendeanlagen haben wir zwei auf Solarstrom umgestellt. Alle anderen sollen noch folgen.



Fortschritte beim Freizeitheim

Noch im August wird ein Subunternehmer mit der Dachkonstruktion beginnen. Das Kolonialgebäude in malerischer Lage bietet ab 2025 beste Voraussetzungen für Freizeiten, Seminare und Begegnungen. Für die Schüler unseres Colegios sowie die Clubkinder soll es eine unvergessliche Auszeit im Herzen der Natur ermöglichen.

▼ Das Freizeitheim soll im April fertig werden.



Erste Angiographie mit C-Bogen



▲ Gefäßchirurg Dr. Tielmann ist zufrieden.

Bei einem Dialysepatienten gelang es Gefäßchirurg Dr. Thomas Tielmann einen verschlossenen Shunt wieder zu eröffnen. Die Durchgängigkeit wurde anschließend mit einer Angiografie bewiesen. Es war die erste Gefäßdarstellung in einem unserer Operationssäle. Dank der Firma Tecnasa erhielt das Hospital Diospi Suyana den C-Bogen zum Fabrikpreis aus Frankreich. Und diese Summe übernahm ein anonymer Spender.

Auf einer Weltmesse in Leipzig



▲ Gesamtansicht des Messestandes in Leipzig

Christian Haupt und Daniel Müller kamen auf dem Weltkongress der Orthopädie-Technik mit rund 800 Besuchern ins Gespräch. Der Stand war eine Gemeinschaftsleistung und ein echter Hingucker. Olga Wige schuf kostenlos das Design. Sebastian Meysel spendete den Standaufbau. Die Platzmiete sponserten die Veranstalter. - Das Alpaka hatte vorher fest versprochen niemanden anzuspucken. Großes Alpaka-Ehrenwort!



▲ Junge Freiwillige von Diospi Suyana blicken einer spannenden Zukunft entgegen.

Diospi Suyana e. V.
BfS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

Wir danken für Ihre Unterstützung und Gebete!

Diospi-Suyana-Stiftung
BfS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE66 3702 0500 0008 0837 00

Diospi Suyana e. V.
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06447 886498
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - Vorsitzender

Ausgabe Nr. 101 / August 2024

Zwei wichtige Statements

In einer Kirchengemeinde im englischen Reigate. 250 vornehmlich junge Menschen sind wie elektrisiert. Der Vortrag von Dr. John hat gezündet. Nun ergreift die Pastorin Linz Daun das Wort. "Wir haben gehört, dass sich viele Mitarbeiter bei Diospi Suyana gefragt haben 'Was will Gott von mir?'"



Linz Daun

Wer ist bereit sich in der nächsten Woche die gleiche Frage zu stellen?" Überall gehen Hände nach oben. ● In der Schweizer Stadt Gais. Nach dem Bericht des Missionsarztes über das Handeln Gottes steht Pastor Joachim Heina am Mikro. „Was wir eben gehört haben, wird niemand von uns jemals wieder vergessen!“ Die 85 Anwesenden nicken.



Pastor Heina

Gemeinsam für die Quechua-Indianer Perus